



Der Kinderschutzbund
Orts- und Kreisverband
Lüneburg

Jahresbericht 2025 Kinderschutzbund Lüneburg e.V.

**Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde und Förderer,**

ein sehr anstrengendes Jahr liegt hinter den Professionellen und Ehrenamtlichen des Kinderschutzbundes Lüneburg: ein großer Wasserschaden, zunächst in der Küche des Büros, der sich auf den Boden und die Wände der Krippenräume ausdehnte, hielt uns monatelang in Atem. Die Büroräume waren wochenlang nicht nutzbar, die Krippe und die Küche im Büro sogar mehrere Monate nicht! Mit großen Einschränkungen konnte Renate Müller, unsere Büroangestellte, ihre Arbeit nur mit Lärmschutz bewältigen. Für die Krippengruppe mussten vorübergehend Räume gefunden werden, um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Leider gab es in dieser Zeit auch noch drei personelle Wechsel, von denen nur einer langfristig geplant war. Wenn so viele Kapazitäten gebunden sind, ist es nicht immer einfach, die Projekte zu bedienen. Dennoch ist es uns als großartiges Team gelungen, die Hausaufgabenhilfe, das KIT K/J und die „Nummer gegen Kummer“ mit einem Neuanfang aufleben zu lassen. Außerdem wurde am Weltkindertag die Kinderrechte-Rallye mit zwei Schulklassen gestartet sowie eine neue Kooperation mit Kerstin Stellermann-Strelow aufgenommen. Sie begleitet von Gewalt betroffene Kinder traumapsychologisch und wir stellen dafür unseren Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die Einzelheiten dazu und vieles mehr können Sie in unserem ausführlichen Jahresbericht lesen.

Eleonore Tagte
Vorstandsvorsitzende

Unser Dank gilt...

... allen Ehrenamtlichen sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Erhalt und den Neuaufbau unserer Projekte, die tatkräftige Mitarbeit mit Sonderschichten, die wir wegen des Wasserschadens leisten mussten. Wir bedanken uns für Eure Geduld, denn unsere Räumlichkeiten waren monatelang blockiert, unbrauchbar und trotzdem hat die Projektarbeit stattgefunden und die Krippe hatte geöffnet.

... allen Beteiligten, die möglich gemacht haben, dass unsere Krippe Bullerbü während der Renovierung unentgeltlich Räumlichkeiten in der KiTa Sonnenschein nutzen konnten, insbesondere den Koordinatorinnen des Paritätischen Braunschweig für deren großartige Unterstützung.

... unseren Mitgliedern, die uns mit ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag eine solide Stütze sind.

... den Mitgliedern des Fördervereins „Kinder- und Jugendtelefon“, hier besonders Herrn Dr. Spallek, der durch seine Beharrlichkeit erreicht hat, dass eine neue Ausbildung von Beraterinnen und Beratern begonnen werden konnte.

... Jasmin Kabus-Bardoux für die Hilfe bei der Pflege unserer Homepage.

... den Richterinnen und Richtern, Staatsanwältinnen und Staatsanwälten, Amtsanwältinnen und Amtsanwälten, die uns Bußgelder zugewiesen haben.

Danke sagen wir:

... allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Spende dazu beigetragen haben, den Kindern in Stadt und Landkreis Lüneburg zu helfen, hier besonders mit dem Projekt „Kinderwünsche“.

... unseren Partnerinnen und Partnern in Unternehmen und Vereinen, die aus sozialer Verantwortung die Zusammenarbeit mit uns suchen. Sie werden sich auch weiterhin darauf verlassen können, dass wir die Lobby für Kinder und Jugendliche sind.

... den Geschäften und Firmen, die uns mit Spenden sowie Aktionen und günstigen Konditionen geholfen haben. Danke, dass Sie uns immer unterstützen, damit wir uns weiterhin stark machen können für die Kinder und die Durchsetzung ihrer Rechte.

Wir finanzieren uns fast ausschließlich aus Spenden, Bußgeldern und Mitgliedsbeiträgen - ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich! Daher: Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns (auch) im Jahr 2025 geholfen haben!

Gremien

Folgende Gremien wurden von den Vorstandsmitgliedern regelmäßig besucht:

- Frühe Hilfen/Kinderschutz: Beirat und AK
- Beirat und Mitgliederversammlung des Paritätischen Lüneburg
- Netzwerktreffen Kriminalpräventionsrat
- Runder Tisch gegen Gewalt in der Familie auf der Arbeits- und Lenkungebene
- Arbeitskreis gendersensible Gewaltprävention
- Arbeitskreis Blickpunkt, Thema „sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche“
- Jugendhilfeausschusssitzung des Landkreises Lüneburg
- Austausch Quartier Weißer Turm, Salino
- ASgR (An Schulen gegen Rechtsextremismus und Rassismus)
- Lenkungsgruppe Kriseninterventionsteam in der KJPP Lüneburg

„Du darfst es sagen!“

Durch Spenden konnten für das Projekt für Kinder der 5./6. Klassen nachhaltige Kugelschreiber mit dem Logo „Du darfst es sagen“ und den Hil-



feadressen angeschafft werden. Am 25.11. und bei anderen Aktionen des Kinderschutzbundes wurden Sportbeutel mit selbigem Aufdruck an Jugendliche verschenkt, damit von Gewalt in der Familie Betroffene die Hilfe-Nummern stets griffbereit haben. Im Jahr 2025 haben mehr als 20 Lüneburger Grundschulen das Projekt durchgeführt. Nach der Lehrerfortbildung an der jeweiligen Schule wurden seit dem Start des Projekts inzwischen mehr als 150 Schulklassen unterrichtet. Sie sahen und besprachen das Puppenstück, das Eleonore Tatge gemeinsam mit der Polizeipräventionspuppenbühne der Polizeidirektion Lüneburg entwickelt hat. Kinder, die zu Hause Gewalt erleben, lernen, dass sie sich Hilfe holen dürfen und mit ihrer Situation nicht allein bleiben müssen. Der Arbeitskreis gendersensible Gewaltprävention, der von Imke Möller geleitet wird, unterstützte das Projekt in diesem Jahr.

Schmusebär und Kratzekatze

Wünschenswert wären häufigere Aufführungen des Bausteins des Kriminalpräventionsrates (KPR) durch das Holzwurmtheater, denn das Theaterstück für KiTa-Kinder thematisiert das Setzen und das Aushalten von Grenzen in Situationen, in denen Kinder ein Unbehagen verspüren. Im Vordergrund steht der Umgang mit Gefühlen. Den Kindern wird vermittelt, dass sie Grenzen setzen dürfen und wie sie sich Hilfe holen können. Die Kinder lernen in unbehaglichen Situationen (schlechte) Gefühle zu erkennen, zu benennen und so zu handeln, dass ihr Bedürfnis nach Integrität gewahrt wird. Die Eltern und Erzieherinnen und Erzieher lernen, wie sie mit den Gefühlen der Kinder respektvoll umgehen. Der Kinderschutzbund begleitet den Elternabend bei diesem Projekt.

Elternbrief „Wie stärke ich mein Kind?“

Arne Schmidt, Beauftragter für Jugendsachen der Polizei Lüneburg, und Eleonore Tatge haben den Elternbrief „Wie stärke ich mein Kind?“ entwickelt, weil viele Eltern verunsichert sind, ob und wie sie mit ihren Kindern über Alltagsgefahren sprechen sollen. Der Elternbrief wird regelmäßig an Schulen versandt und ist auf unserer Homepage abrufbar.

Weltspieletag

Wie in den Vorjahren haben wir gemeinsam mit terre des hommes am Weltspieletag eine Veranstaltung im Kurpark in Lüneburg durchgeführt. Viele Kinder haben dort gespielt und einfache Spiele ausprobieren können - ohne Sieger und ohne Kommerz. Die Aktion erhält von Jahr zu Jahr mehr Zuspruch, es scheint sich herumzusprechen, wie viel Spaß Kinder und ihre Familien dort haben.



Fotos: Eleonore Tatge

Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe ist zurzeit eher eine Hilfe, Kindern mit Migrationshintergrund dabei zu unterstützen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und ihnen dadurch zu ermöglichen, aktiver lernen zu können. Zurzeit ist hier ein sechsköpfiges wunderbares Team ehrenamtlich tätig.

Neue Kooperation „Frühe Hilfen“

Seit Dezember gibt es eine neue Kooperation des Kinderschutzbundes Lüneburg mit dem Institut KST-Traumahilfe. Dr. Kerstin Stellermann-Strehlow bietet in unserem Beratungsraum im Rahmen des Traumanetzwerks Niedersachsen (SGB XIV) traumatherapeutische Begleitung für Eltern, Säuglinge, Kleinkinder, Teenager und Jugendliche an.

Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch in Sportvereinen

Gemeinsam führen eine Vertreterin des Kreissportbundes und Eleonore Tatge vom Kinderschutzbund das Projekt „Tandem“ des Landessportbundes (Erarbeitung eines ausführlichen Schutzkonzeptes) bei derzeit drei Sportvereinen durch. Drei Sportvereine konnten bereits vom Landessportbund zertifiziert werden. Da es leider nicht möglich ist, alle Vereine an dem Tandem-Projekt teilhaben zu lassen, erarbeiten

Eleonore Tatge, der Kreissportbund, Lebensraum Diakonie, die Erziehungsberatungsstelle sowie die Jugendämter der Stadt und des Landkreises gemeinsam Bausteine, um weitere Vereine der Region zur Entwicklung eines eigenen Schutzkonzeptes zu befähigen.

Kinder- und Jugendtelefon (KJT) und Jugendliche beraten Jugendliche (JbJ)

Bei der „Nummer gegen Kummer“ konnte der schon für das vergangene Jahr geplante Ausbildungsgang mit ausreichend vielen Interessierten gestartet werden. Claudia Blanke führt die Ausbildung durch und koordiniert das Projekt. Das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ ruht derzeit, bis eine neue Ausbildungsgruppe starten kann.



Finanzen

Im Jahr 2025 konnten wir auf eine hohe Spendenbereitschaft zurückblicken. Insgesamt blieben die Spenden auf einem stabilen und hohen Niveau, was uns in unserer Arbeit erheblich unterstützt. Die Mitgliedsbeiträge sind im Vergleich zu den Vorjahren beständig geblieben, was uns eine solide Grundlage bietet. Ein erheblicher Zuwachs ist im Bereich der Einnahmen aus Bußgeldern zu verzeichnen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Einnahmen nun das dritte Jahr in Folge gestiegen sind. Dies ermöglicht es uns, die Arbeit in unseren Projekten fortzusetzen und die Finanzierung der Geschäftsstelle weiterhin sicherzustellen. Wir danken allen Unterstützern, die zu diesem positiven Trend beigetragen haben!

Beratungsstelle Klippo

Nach wie vor ist der Bedarf an Beratungsgesprächen sehr hoch. Eltern und Fachkräfte lassen sich unter anderem zum Thema Kindeswohl beraten, Kinder selbst melden sich eher selten. Die Themen sind vielfältig, dazu gehören: häusliche Gewalt, sexueller Missbrauch, Missstände in Institutionen, Vernachlässigung, strittige Trennungsfälle, etc.

Kinderwünsche

Leider gab es in diesem Jahr nicht so viel Anfragen, wie wir uns gewünscht hätten. Deshalb wurde noch einmal Werbung für das Projekt gemacht.

Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder

Im Jahr 2025 wurde ein Kurs durchgeführt. Für das kommende Jahr sind weitere Kurse geplant, ggf. werden auch Online-Kurse stattfinden.



Kinderrechte

Eleonore Tatge und Lehrerin Melanie Prosch haben mit Kindern einer zweiten Klasse der Grundschule Häcklingen Postkarten zu den Kinderrechten an den Bundestagsabgeordneten Jakob Blankenburg übergeben

WORÜBER WIR UNS FREUEN

Postkarten an den Bundestag

Lüneburg. Die zweiten Klassen der Grundschule Häcklingen haben sich im Rahmen einer Postkartenaktion „Du gehörst dazu“ für das Aktionsbündnis „Kinderrechte ins Grundgesetz“ engagiert. Am Dienstag überreichten die Schüler dem Bundestagsabgeordneten der SPD, Jakob Blankenburg, in seinem Wahlkreisbüro in Lüneburg selbst gestaltete Postkarten. Hinter der Aktion stehen vor allem die Klassenlehrerin Melanie Prosch und Eleonore Tatge vom Kinderschutzbund Lüneburg.

Auf den Postkarten haben die Schülerinnen und Schüler festgehalten, welches Kinderrecht ihnen jeweils am wichtigsten ist oder warum Kinderrechte im Grundgesetz verankert werden sollten. Die achtjährige Johanna ist Vertreterin im Schülerparlament und erklärt: „Mir ist das Recht auf Mitsprache wichtig, damit ich immer meine Meinung sagen kann.“ Dem ebenfalls achtjährigen Justus liegt vor allem der Schutz vor Gewalt am Herzen. Das Recht auf Bildung hat für alle Anwesenden eine große Bedeutung.

Für Eleonore Tatge gibt es ein zentrales Ziel der Aktion: „Die Kinder müssen gehört werden. Dafür sollten die Kinderrechte im Grundgesetz verankert werden und wieder mehr in den Mittelpunkt rücken.“ Auch Melanie Prosch betont: „Wir wollen, dass dieses Thema aus der Region auch in die Hauptstadt gelangt.“ Und dabei soll jetzt Jakob Blankenburg helfen, indem er die Postkarten an die Mitglieder des Bundestages und des Bundesrats verteilt. Die Kinder fordern, dass



Die Zweitklässler der Grundschule Häcklingen geben Jakob Blankenburg ihre selbstgemachten Postkarten und ein Anschreiben an die politischen Vertreter des Landes. Eleonore Tatge (links) und Klassenlehrerin Melanie Prosch (r.) haben die Aktion organisiert. Foto: kh

die rechtliche Grundlage für ein kinderfreundliches und zukunftsfähiges Deutschland geschaffen wird.

Jakob Blankenburg erklärt, dass sich im Bundestag bereits viele Personen für die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz einsetzen würden. Im letzten Koalitionsvertrag sei das Thema allerdings deutlicher vertreten gewesen als im jetzigen. „Ein Fokus auf Kinderrechte wäre vor allem auch vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeitsziele für 2030 relevant“, so Blankenburg. „Wir müssen bessere Lebensbedingungen für die jüngeren Generationen schaffen.“ Wie realistisch die For-

derung ist, die Kinderrechte in das Grundgesetz einzubringen, kann er noch nicht genau sagen – aber die Postkartenaktion sei ein Anreiz, am Thema dranzubleiben.

An der Grundschule Häcklingen spielen Kinderrechte eine besondere Rolle. „Sie sind ein fester Bestandteil unseres Schullebens, und die Kinder fordern diese Kinderrechte auch aktiv ein“, berichtet Melanie Prosch. Die Schüler können diesen Alltag auch mitgestalten, wenn sie zum Beispiel über Regeln zur Benutzung eines neuen Sofas im Klassenzimmer abstimmen. Eleonore Tatge sieht darin eine Möglichkeit, den Kindern früh beizubringen, wie Demokratie

funktioniert. Sie arbeitet schon länger mit der Grundschule Häcklingen zusammen, die gemeinsam mit UNICEF an einem mehrstufigen Programm teilnimmt – mit dem Ziel, eine „Kinderrechtesschule“ zu werden.

Zum Programm gehören auch eine Spendenaktion für die Ukraine oder eine Aktion, bei der die Schüler Dinge in einem Schuhkarton sammeln, die ärmere Kinder in anderen Ländern gebrauchen können. Das Zertifikat zu bekommen, sei für Melanie Prosch nicht so wichtig: „Es geht darum, dass wir die Kinderrechte im Alltag immer einbringen und dabei ein gutes Vorbild für die Kinder sein können.“ kh

LZ ePaper 11.06.25

Krippe Bullerbü

Das Jahr 2025 begann in der Krippe Bullerbü sehr ruhig. Der Januar sowie die darauffolgenden Monate standen ganz im Zeichen des Alltagsbetriebs. Der Mai wurde dann besonders lebendig: Bei strahlendem Sonnenschein fand ein Sandkuchenfest im Garten der Krippe Bullerbü statt. Bei einem Stück Sandkuchen gegen einen Sack Spielsand, trafen sich Mitarbeitende, Eltern und Kinder zu einem entspannten Nachmittag voller Begegnungen und guter Laune. Ende Juni folgte dann ein besonderes Highlight für das Team: ein Betriebsausflug zu den Bullerbü-Alpakas in Vierhöfen. Am 9. Juli kam es leider zu einem Wasserschaden, der dazu führte,

dass der Betrieb vorübergehend auf eine Notbetreuung reduziert werden musste, da etwa die Hälfte der Räumlichkeiten betroffen war. Trotz dieser schwierigen Situation bewies das Team große Flexibilität und Zusammenhalt. Beim Sommerfest am 18. Juli wurden in einem feierlichen Rahmen nicht nur einige Kinder verabschiedet, sondern auch die Elternvertreter. Zudem fand ein Leitungswechsel statt: Fanny Klimpert übergab die Leitung an Rebecca Gensch. Trotz des Regens draußen und der Einschränkungen durch den Wasserschaden war die Stimmung herzlich und von einem starken Miteinander geprägt. Während der Sommerschließzeit spitzte sich die Situation rund um den Wasserschaden leider weiter zu. Die Schäden in den Räumlichkeiten der Krippe vergrößerten sich, sodass eine Wiederaufnahme des Betriebs vor Ort zunächst nicht möglich war und die Einrichtung vorübergehend geschlossen werden musste. Im September ergab sich dann eine wertvolle Übergangslösung: Die Krippe Bullerbü konnte eine Gruppe in der Kita Sonnenschein des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes beziehen. Parallel dazu wurden die Räumlichkeiten in der Soltauer Straße trockengelegt und renoviert. Diese Phase war von zahlreichen Herausforderungen geprägt und erforderte allen Beteiligten - Kindern, Eltern und Mitarbeitenden - viel Geduld, Flexibilität und Zusammenhalt ab. In den Räumen der Kita Sonnenschein fand auch ein Elternabend statt, dabei wurde ein neuer Elternvertreter gewählt, und das Team informierte transparent über den aktuellen Stand der Arbeiten. Der offene Austausch trug dazu bei, Verständnis zu schaffen und gemeinsam nach vorne zu blicken. Im November konnten wir uns über die Neueinstellung von Stephanie Blasch als Erzieherin in unserem Team freuen. Am 19. Dezember war es schließlich so weit: Die Krippe Bullerbü konnte in die Räumlichkeiten in der Soltauer Straße zurückkehren. An diesem Tag durften wir zugleich unseren neuen Hausmeister begrüßen. Die Kinder werden im neuen Jahr wieder in die vertrauten Räumlichkeiten kommen.



Das Kinderwartezimmer im Amtsgericht

Marc Scheele schaut regelmäßig im Kinderwartezimmer im Amtsgericht vorbei. Er spitzt unter anderem Stifte an, legt Papier nach und prüft, ob die Spielsachen in Ordnung sind. Wenn nötig, wird das Spielzeug repariert oder ausgetauscht. Die Wachtmeisterei hat das Papier für die Kinder zur Verfügung gestellt - wir sagen herzlichen Dank dafür!

Kriseninterventionsteam für Kinder und Jugendliche (KIT K/J)

Gemeinsam mit PädIn e.V. konnte erreicht werden, dass das KIT K/J wieder von der Leitstelle gerufen werden kann. Nach der Ausbildung im vergangenen Jahr mussten noch organisatorische Fragen geklärt werden, die Ausstattung war zu besorgen, zudem mussten Führungszeugnisse und Verhaltenskodex des neuen Teams vorgelegt werden. Des Weiteren wurden auch Verantwortlichkeiten geregelt und aufgeteilt. Monika Montz hat sich mit der Vertretung der Leitstelle des DRK und der Notfallseelsorge getroffen, um Vereinbarungen und Zuständigkeiten festzulegen.



Kinderrechte-Rallye

Ausgehend vom Platz der Kinderrechte fand am Weltkindertag das Pilotprojekt der Kinderrechte-Rallye statt, die der Kinderschutzbund zuvor entwickelt hatte. Eine Schulklasse des Landkreises und eine Schulklasse der Hansestadt haben teilgenommen und uns anschließend Feedback gegeben, das in die weitere Planung der Rallye mit aufgenommen wird. Ziel der Rallye ist nicht nur den Platz der Kinderrechte und die Institutionen kennenzulernen, sondern Kindern eine weitere Möglichkeit zu bieten, mehr über ihre Rechte zu erfahren. Ab April 2026 soll die Rallye dann für weitere Schulklassen im endgültigen Setting stattfinden.



Schlusswort

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Förderer,

wir konnten im vergangenen Jahr gemeinsam viele Projekte neu aufleben lassen. Ob es die Hausaufgabenhilfe, das KIT K/J oder die „Nummer gegen Kummer“ waren, wir haben Unterstützung von vielen Menschen bekommen, die sich ehrenamtlich und kontinuierlich engagieren möchten. Das zeigt, wie sehr Lüneburgerinnen und Lüneburger nicht nur am Wohl der Kinder interessiert sind, sondern auch bereit, dafür etwas aufzuwenden. Das stimmt mich zuversichtlich für das kommende Jahr.

Ihnen allen, unseren Ehrenamtlichen, den Spenderinnen und Spendern und den Vorstandsmitgliedern wünsche ich ein gesundes und friedvolles neues Jahr.

Eleonore Tagte
Vorstandsvorsitzende

Unterstützungsmöglichkeiten

Auch Sie können uns helfen, zum Beispiel durch eine Mitgliedschaft in unserem Orts- und Kreisverband, bei der Vorstandsarbeit, durch eine Geldspende, durch Ihre Kontakte im Bekanntenkreis, neue Sponsoren zu finden, durch Sponsoring eines Projektes Ihrer Firma/Ihres Betriebes, durch Ideen zur Durchführung einer Benefizveranstaltung oder bei Kinder- und Familienfesten.

Sind Sie neugierig geworden oder haben noch Fragen? Dann melden Sie sich unter 04131/82882, oder schauen Sie in unserem Büro in der Soltauer Straße 5a vorbei.

**Der Kinderschutzbund
Orts- und Kreisverband Lüneburg e.V.**
Soltauer Straße 5a
21335 Lüneburg
Tel (04131) 82 88 2
Fax (04131) 84 00 01
info@kinderschutzbund-lueneburg.de
www.kinderschutzbund-lueneburg.de

Unsere Gläubiger-ID: DE63ZZZ00000450855

Spendenkonto:
Der Kinderschutzbund Lüneburg e.V.
Sparkasse Lüneburg
IBAN DE67 2405 0110 0000 0332 33
BIC NOLADE21LBG



Der Kinderschutzbund
Orts- und Kreisverband
Lüneburg

Aufnahmeantrag

Der Mitgliedsbeitrag im Kinderschutzbund Lüneburg e.V. beträgt jährlich 35,00 Euro*. Darin enthalten ist der kostenlose Bezug unserer Mitgliederzeitschrift „Kinderschutz Das Magazin“ (viermal im Jahr). Wir freuen uns sehr darüber, wenn Sie Ihren Jahresbeitrag freiwillig höher ansetzen.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Lüneburg e.V.

Mein persönlicher Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro soll widerruflich jährlich (Mai) durch Lastschrift von folgendem Konto abgebucht werden:

Bank: _____

IBAN: _____

Name, Vorname: _____

geb. am: _____

Anschrift: _____

Telefon/E-Mail: _____

Ich bin an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert.

Mit einem Beitritt zum Orts- und Kreisverband Lüneburg e.V. **unvereinbar** sind die Mitgliedschaft in oder die Unterstützung von Parteien und Verbänden, die offen oder versteckt rassistische, diskriminierende, antisemitische und/oder ausländerfeindliche Ziele verfolgen oder sich in diesem Sinne äußern, sowie Hass und Gleichgültigkeit gegenüber Benachteiligten und Minderheiten schüren und/oder sexuelle oder körperliche sowie psychische Gewalt insbesondere gegen Kinder in jedweder Form billigen oder diese zu fördern versuchen.

Mir ist bekannt und ich bin damit einverstanden, dass die mich betreffenden Daten in dem Verein erhoben, gespeichert, verarbeitet und an den Dachverband übermittelt werden, soweit sie für das Mitgliedschaftsverhältnis, die Betreuung und der Verwaltung der Mitglieder, die Versendung der Mitgliederzeitschrift sowie die Verfolgung der Vereinsziele erforderlich sind.

Ort, Datum

Unterschrift

Der Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Lüneburg e.V.

Soltauer Straße 5a

21335 Lüneburg

Tel (04131) 82 88 2/Fax (04131) 84 00 01

E-Mail: info@kinderschutzbund-lueneburg.de

www.kinderschutzbund-lueneburg.de

Unsere Gläubiger-ID: DE63ZZZ00000450855

*Eine Spende sowie der Mitgliedsbeitrag sind steuerlich absetzbar. Bei Zuwendungen über 300 € stellen wir automatisch eine Spendenbescheinigung aus, für Beträge bis 300 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Kontoauszug.